

Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT

Sonntag Invocavit

21. Februar 2021

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken EG 91, 1-4

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
und zu erlösen.
2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden,
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,
die Sünde tragen:
3. welch wundervoll hochheiliges Geschäfte!
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde
den Fluch der Sünde.
4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;
Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.
Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken
am Kreuz erblicken.



VOTUM und BEGRÜSSUNG

Weil Gott mit uns noch mehr vorhat,
weil Gott die Welt nicht sich selbst überlässt,
weil dem Bösen nicht das Feld gehören soll,
darum kam Gottes Sohn in die Welt,
lebte unter den Menschen, litt und starb wie ein Mensch.

Seine Liebe ist stärker als der Tod,
seine Barmherzigkeit größer als alle Schuld,
seine Hoffnung fester als unsere Zuversicht.

Jesus ging uns voran.

So auch in dieser Passionszeit auf dem Weg nach Jerusalem,
auf dem Weg nach Ostern.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in Titisee und
Hinterzarten und zur Leseandacht in den Häusern derer, die mit
den Texten verbunden mit uns zu Hause feiern.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

GEBET

Gott, wir suchen deine Nähe.

Frauen und Männer, Junge und Alte.

Traurige und Fröhliche, Kranke und Gesunde.

Wir bringen dir unsere Sehnsucht mit

nach einem Leben in Fülle,

nach wirklicher Veränderung,

nach einem friedlichen Miteinander,

nach Nähe in einer gerechten Welt.

Wir bringen dir unsere Erfahrungen,

die uns manchmal daran zweifeln lassen,

dass sich diese Sehnsucht stillen lässt.

Guter Gott, du hast dein Volk Israel vierzig Jahre durch die

Wüste geführt und ins verheißende Land gebracht.
Jesus Christus hat vierzig Tage in der Wüste gefastet.

Wir bitten dich:

Leite und begleite auch uns, deine Kirche, deine Kinder,
durch die Prüfungen des Lebens
zur Herrlichkeit der kommenden Welt.

Amen.

Biblische **LESUNG**

²¹Als Jesus das gesagt hatte, war er im Innersten tief erschüttert. Er erklärte ihnen: »Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.«

²²Da sahen sich die Jünger ratlos an und fragten sich:
»Von wem spricht er?«

²³Einer von seinen Jüngern, den Jesus besonders liebte, lag bei Tisch an der Seite von Jesus. ²⁴Ihm gab Simon Petrus ein Zeichen. Er sollte Jesus fragen, von wem er gesprochen hatte.

²⁵Der Jünger lehnte sich zurück zu Jesus und fragte ihn:
»Herr, wer ist es?«

²⁶Jesus antwortete: »Es ist der, für den ich ein Stück Brot in die Schüssel tauche und dem ich es gebe.

«Er nahm ein Stück Brot, tauchte es ein und gab es Judas, dem Sohn von Simon Iskariot.

²⁷Sobald Judas das Brot genommen hatte, ergriff der Satan Besitz von ihm. Da sagte Jesus zu ihm:
»Was du tun willst, das tue bald!«

²⁸Von den anderen am Tisch verstand keiner, warum Jesus das zu Judas sagte. ²⁹Weil Judas die Kasse verwaltete, dachten einige, dass Jesus zu ihm gesagt hatte: »Kauf ein, was wir für das Fest brauchen.« Oder sie dachten: Jesus hat ihm aufgetragen, den Armen etwas zu geben. ³⁰Als Judas das Stück Brot gegessen hatte, ging er sofort hinaus.

Es war aber Nacht.

(Johannes 13, 21-30)





ANSPRACHE

Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden.

Seit Mittwoch sind wir mittendrin.

In der Fastenzeit, die bis Ostern dauert.

Am letzten Sonntag ging es schon etwas ums Fasten.

Mit der Fastenzeit kommt für mich immer die Frage: Was mache ich draus? Was möchte ich mir dieses Jahr für diese sechseinhalb Wochen vornehmen, worauf möchte ich achten, worauf eventuell verzichten, was soll einen neuen Stellenwert dadurch bekommen?

Die Aktion 7 Wochen ohne gibt dieses Jahr das Motto „Spielraum!“ vor. 7 Wochen ohne Blockaden.

Das klingt nach Physiotherapie, finde ich. Und tut gut. Keine Blockaden zu haben, heißt, mich geschmeidig bewegen zu können, keine Schmerzen zu haben.

Im übertragenen Sinne ist das ein schönes Vorhaben.

Doch – wo blockiere ich mich im Leben? Wo blockiert etwas in mir, das ich in dieser Zeit durch bewusstes Beobachten und bewusstes Handeln wieder lösen kann?

Die Idee ist, dass daraus dann neue Spielräume entstehen könnten.

Im Predigttext für heute ist auch einer blockiert. Judas. Um ihn ranken sich Geschichten und Legenden. Er war wohl einer der kriegerischen Anhänger Jesu. Leidenschaftlich in seiner Liebe zu Jesus und der Botschaft der Freiheit, für die er stand. Seine Ungeduld war seine Blockade. Er wollte den Kampf. Besser heute als morgen. Daher die Aktion im Garten Gethsemane. Er wollte Jesus einen Grund geben, gegen die Römer zu kämpfen. Verteidigen würde der sich doch sicherlich, das war sein Plan. Wenn schon niemals angreifen.

Und da – am Abend des gemeinsamen Mahles – da spricht Jesus ihn indirekt darauf an. Ob das bedeutet, dass Jesus seinen Plan gutheißt? Offensichtlich kennt er ihn. Und spricht ihn vor allen Anderen an.

Judas möchte so sehr, dass das klappt, dass er keine Augen mehr dafür hat, was sein Gegenüber will. Und damit ist er blockiert. Versperrt den Spielraum für einen anderen Weg. Sein Plan geht nicht auf.

Jesus fügt sich in sein Schicksal anstatt zu kämpfen.

Für Judas bricht eine Welt zusammen.

Judas' Blockade war, dass er zu viel wollte. In diesem Wollen konnte er nicht sehen, wie anders Jesus seinen Weg gehen würde, als er selbst das hoffte. Judas wollte seine Sicht auf die Dinge erzwingen und nahm damit Jesus die Freiheit, seinen Weg zu gehen.

Die Liebe lässt dem oder der Anderen die größte Freiheit.

Dann wird der Spielraum groß.

Das ist in Liebesbeziehungen so und das ist in freundschaftlicher Liebe so. Auch in Gruppen.


Je stärker eine Beziehung zwischen Menschen ist, desto mehr Spielraum ist darin, auszuhalten, dass der oder die Andere anders ist als ich.

Die Fastenzeit ist ein äußerer Anlass für Veränderung.

Bewusstes Leben. Verhalten verändern, Gewohntes lassen, Platz für Neues schaffen.

Dabei kann jeder und jede selbst schauen, was die eigenen Blockaden sind: was lenkt mich ab, was hindert mich daran, die Dinge zu tun, die mich glücklich machen? Worin behindere ich vielleicht ähnlich wie Judas Andere, dass sie ihren Weg gehen können, weil ich meine, besser zu wissen, wie dieser Weg aussehen soll?





Was davon könnte ich verändern, neu ausprobieren? Auf Zeit. Sechs Wochen noch. Blockaden lösen, neue Wege gehen.

In jedem Menschen gibt es Seiten, die nicht gelebt werden oder Fähigkeiten, die nicht zur Entfaltung kommen. Oder Kraft, die ungenutzt bleibt. Deshalb ist es schön, dass das Kirchenjahr in den Fastenzeiten den Anlass bietet, das Leben anders wahrzunehmen.

„Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.“ Eine Postkarte der Fastenaktion.

Jetzt ist die Zeit, um das auszuprobieren. Einmal anders. Noch sechs Wochen.

Und dann kann aus der Nacht, in die Judas floh, ein neuer Morgen anbrechen.

Amen.

FÜRBITTEN & VATER UNSER

Guter Gott,
wir danken dir für die Nähe im Abendmahl,
für deine Zusage, immer mit uns zu gehen
und uns frei zu machen für ein Leben in deinem Licht.
Wir danken dir für die Gemeinschaft untereinander.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen.
Nimm sie aus unserer Hand in deinen großen Frieden,
dem Raum der Ruhe und der Kraft.
Schenk den Trauernden Trost und deine Nähe,
gib ihnen Kraft für jeden Schritt ins neue Leben.

Guter Gott, wir bitten dich auch für die Menschen,

die hungern – nach Brot, nach Liebe, nach Freiheit und
Gerechtigkeit,
für alle Menschen in Not und Bedrängnis.
Zeige Wege in die Freiheit auf,
hilf, Veränderungen auszuprobieren und neue Wege zu
gehen.

Wir bitten dich für alle, die in Angst und Sorge sind,
um sich und um Andere,
dass sie dadurch nicht blockiert bleiben,
sondern an dich abgeben können, um frei zu werden
für die Hoffnung auf Leben in Fülle.

Wir bitten dich für die Jungen am Anfang ihres Lebens
und für die Alten, die dir entgegenreifen,
für alle Tage unseres Lebens, die du schenkst,
dass sie geheiligt seien durch deine Gegenwart,
dass wir frei werden für die Versuche, gut zu leben.

Das alles bitten wir, weil du versprichst,
mit uns zu gehen.
Amen.

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir
gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen





Wir laden ein:

- zum **Gottesdienst** am nächsten Sonntag, 28. Februar: um 10.30 Uhr in Hinterzarten mit Prädikantin Susanne Berninger
- zur den **ökumenischen Taizéandachten** in der Passionszeit, beginnend heute Abend, am 21. Februar um 17 Uhr in der Ev. Kirche in Hinterzarten. Sie finden jeden Sonntag bis Ostern statt.
- zum **Weltgebetstagsgottesdienst** am Freitag, den 5. März um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche in Hinterzarten